



GOETHESCHULE ESSEN-BREDENEY

Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II

- Goetheschule Essen — Ruschenstr.1 — 45133 Essen — 0201 - 841170
- goetheschule.info@schule.essen.de —

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Fach: Erziehungswissenschaft

Stand: September 2024

Inhaltsverzeichnis

1	<u>RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT.....</u>	<u>3</u>
2	<u>ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT</u>	<u>4</u>
2.1	UNTERRICHTSVORHABEN.....	4
2.1.1	ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN	5
2.1.2	KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN.....	24
3.	<u>GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND -RÜCKMELDUNG</u>	<u>44</u>
4.	<u>LEHR- UND LERNMITTEL</u>	<u>45</u>
5.	<u>ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN</u>	<u>45</u>

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft der Goetheschule

Die Goetheschule liegt im Süden der Stadt Essen. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) mit jeweils etwa 20-25 Schülerinnen und Schülern und seit 2013 auch ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) mit circa 20 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Mitunter werden die Kurse auch von SchülerInnen des Nachbargymnasiums besucht. Es gibt drei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

In einem Stadtteil mit hoher sozialer Segregation soll den Lernenden ein Perspektivwechsel ermöglicht werden, der sie befähigt auch die Situation von benachteiligten Menschen in der Gesellschaft zu bedenken.

Verfügbare Ressourcen

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in nahezu allen Räumen ein Beamer, meist mit AirPlay-Verbindung zu den Schul-iPads, daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken. Das eingeführte Lehrbuch steht in ausreichender Zahl zur Verfügung und wird daher auch von den Schülerinnen und Schülern in der Schulbuchbibliothek für die Zeit der gymnasialen Oberstufe ausgeliehen; darüber hinaus wird das vorhandene Lehrwerk durch kompetenzorientiertes Material ergänzt.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „Konkretisierte Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 3 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (EF)

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) (z.B.: Rollenspiel) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Biologie <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Mathematik

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und/oder kulturellen Kontext

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)(z.B.: „Der Teufelsbraten“
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsziele

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Geschichte, Deutsch

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- Inklusion

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Biologie

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Lernen durch Belohnung und Bestrafung“ – Behavioristische Lerntheorien

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1)
- analysieren behavioristische Prinzipien in Computerspielen

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
(z.B. mediale Modelle und Testimonials)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Geschichte, Sport

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Biologie

Zeitbedarf: 12 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget (ab 2027 verbindlich im Abitur)</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Mathematik <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Moralische Entwicklung nach L. Kohlberg sein Schulkonzept des Just-Community</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Englisch, Deutsch, Geschichte und weitere <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und **Erikson**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Biologie, Deutsch, Englisch

Zeitbedarf: 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: **Mead** und Krappmann

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Deutsch

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der prod. Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch, Lerntheorie, Psychoanalyse)

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Deutsch

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Deutsch, Mathematik

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) z. B. durch mögliche Visualisierung durch eine concept map
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung – eine Unterscheidung
- Begriffsklärung „Medienkompetenz“ (Baacke, Tulodziecki)
- wird integriert unterrichtet mit Bezügen zu
 - psychoanalytischen Entwicklungstheorien (Freud, Erikson),
 - dem Modell produktiver Realitätsverarbeitung (Hurrelmann),
 - Erklärungsmöglichkeiten bei Gewalt (Heitmeyer/ Rauchfleisch)
 - Identität / Sozialisation im symbolischen Interaktionismus (Mead)

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Informatik, Deutsch

Zeitbedarf: 6 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus: Das Zusammenspiel von Gesellschaft, Politik und Individuum am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Geschichte

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Individualität und Eigenpersönlichkeit: Das reformpädagogische Konzept J. Korczaks

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Geschichte

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Der Zusammenhang zwischen Individuum, Bildung(ssystem) und Gesellschaft – Die **Funktionen von Schule nach H. Fend**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3).
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13).
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Erziehung, Sozialisation, und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung (und Bildung) in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (heute)
- Interkulturelle Bildung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Klafkis Bildungsbegriff - „Bildung“ als übergreifende pädagogische Zielkategorie für Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidaritätsfähigkeit

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildung als Zusammenhang von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit
- Bedeutungsmomente des Begriffs „Allgemeinbildung“
- Die pragmatische Bildungsdimension

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Geschichte, Philosophie

Zeitbedarf: 12 Stunden

<ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Mathematik, Deutsch, Geschichte <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Erzieher, Sozialpädagogen, Kinderpfleger, Vorschullehrer... Pädagogische Berufe und ihr erzieherischer Auftrag mit Fokus auf die Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder • wird in enger Verbindung mit dem UV III (Funktionen von Schule nach H. Fend) unterrichtet <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: <i>„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Englisch, Deutsch, Geschichte <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach **Piaget** (ab 2027 verbindlich im Abitur)

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Mathematik

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und **Erikson**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Ergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Biologie, Deutsch, Englisch

Zeitbedarf: 24 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – **Moralische Entwicklung nach L. Kohlberg** sein Schulkonzept des Just-Community

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Englisch, Deutsch, Geschichte und weitere

Zeitbedarf: 14 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: **Mead** und Krappmann

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Deutsch

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit **im Modell der prod. Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (**Heitmeyer**; Rauchfleisch, Lerntheorien, Psychoanalyse)

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)

- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften

Zeitbedarf: 15 Std.

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Deutsch

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Deutsch, Mathematik

Zeitbedarf: 14 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus: Das Zusammenspiel von Gesellschaft, Politik und Individuum am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Geschichte, Deutsch

Zeitbedarf: 20

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Individualität und Eigenpersönlichkeit: Das reformpädagogische Konzept J. Korczaks

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Geschichte

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Der Zusammenhang zwischen Individuum, Bildung(ssystem) und Gesellschaft – Die Funktionen von Schule nach **H. Fend**

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3).
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK5),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13).
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK2),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Erziehung, Sozialisation, und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung (und Bildung) in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten (heute)
- Interkulturelle Bildung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: **Klafkis** Bildungsbegriff - „Bildung“ als übergreifende pädagogische Zielkategorie für Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidaritätsfähigkeit

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 4: Identität und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bildung als Zusammenhang von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit
- Bedeutungsmomente des Begriffs „Allgemeinbildung“
- Die pragmatische Bildungsdimension

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Geschichte, Philosophie

Zeitbedarf: 14 Stunden

<ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Mathematik, Deutsch, Geschichte <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Erzieher, Sozialpädagogen, Kinderpfleger, Vorschullehrer... Pädagogische Berufe und ihr erzieherischer Auftrag mit Fokus auf die Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</i></p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachl. Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder • wird in enger Verbindung mit dem UV III (Funktionen von Schule nach H. Fend) unterrichtet <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Methoden- und Handlungskompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften, Englisch, Deutsch, Geschichte <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Erziehung durch Medien und Medienerziehung – Wie schaffen wir ein Gleichgewicht der **Chancen und Risiken sozialer Netzwerke** bei der Identitätsentwicklung Jugendlicher

Methoden- und Handlungskompetenzen:

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) z. B. durch mögliche Visualisierung durch eine concept map
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung – eine Unterscheidung
- Begriffsklärung „Medienkompetenz“ (Baacke, Tulodziecki) - kann integriert unterrichtet werden mit Bezügen zu:
 - psychoanalytischen Entwicklungstheorien (Freud, Erikson),
 - dem Modell produktiver Realitätsverarbeitung (Hurrelmann),
 - Erklärungsmöglichkeiten bei Gewalt (Heitmeyer/ Rauchfleisch)
 - Identität / Sozialisation im symbolischen Interaktionismus (Mead)

Möglichkeiten für fächerübergreifende Kooperationen:

- Sozialwissenschaften, Informatik, Deutsch

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Lernen durch Belohnung und Bestrafung“ – *Behavioristische Lerntheorien*

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

- IF 2 Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Einführungsphase

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen 2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pawlowschen Hundes – ein Zusammenhang? 3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung 4. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich 5. Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft 6. Lassen sich die Erziehungsmethoden der Super Nanny der Lerntheorie der Operanten Konditionierung zuordnen? 7. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit? 8. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“? 	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pawlowschen Hundes, Skinners Taubenversuche) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen ... (HK 1) <p>entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),</p>	<p><u>methodische, didaktische Zugänge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstieg über „Meinungslinie“ oder „VierEcken-Methode“ • Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses) <p><u>Lernmittel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, • www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin Sigrid Tschöpe-Scheffler hat sich in verschiedenen Medien zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny geäußert, Stellungnahmen dazu gibt es auch vom Deutschen Kinderschutzbund. (www.dksb.de) <p><u>Feedback</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis der Stellungnahmen von S. Tschöpe-Scheffler gestellt werden. • Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung, Stellungnahme zu den Erziehungsmethoden der Super Nanny in Form eines Leserbriefs

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Lernmittel/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) <p><u>Absprache zu Sicherungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Lernmittel/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) <p><u>Absprache zu Sicherungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben II - Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris (exemplarische Ergänzung zum Thema „Reformpädagogisches Konzept Janusz Korczak“)

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder: IF 4 (Identität), IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung), IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografien zu Maria Montessori
<p>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</p> <p>Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Polarisation der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Veröffentlichungen von Maria Montessori (Primärtexte in Auszügen)

<p>und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind</p>	<ul style="list-style-type: none"> stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u> analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p>	
<p>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule Film: „Das Prinzip Montessori — Die Lust am Selber-Lernen“ - Kinostart: 06.09.2018 Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=vks7sMzf8Co <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in

	<p>einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	
<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <p>Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben V - Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Lernmittel/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) <p><u>Absprache zu Sicherungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<p><u>Lernmittel/Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) <p><u>Absprache zu Sicherungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben III – Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris (exemplarische Ergänzung zum Thema „Reformpädagogisches Konzept Janusz Korczak“)

Übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)

- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung: Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>1. Grundlagen der Montessoripädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klärung der Vorkenntnisse und grobe Planung des Unterrichtsvorhabens unter Beteiligung der Kursteilnehmer/innen • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes der Montessoripädagogik als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind mit Hilfe von Schülerreferaten • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Maria Montessoris als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes und der Gestaltung des weiteren Vorgehens 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) 	<p>Materialien:</p> <p>Biografien zu Maria Montessori</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4) 	
<p><i>2. Die Entwicklungstheorie Maria Montessoris</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung der sensiblen Phasen zur Erschließung der Entwicklungsprozesse des Kindes nach Maria Montessori • Die Polarisierung der Aufmerksamkeit und der absorbierende Geist als Beschreibung und Erklärung der Wahrnehmung der Umgebung durch das Kind 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<p>Materialien: Primärtexte von Maria Montessori (in Auszügen)</p>
<p><i>3. Die didaktische Umsetzung des Konzeptes von M. Montessori</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung und Kriterien der Freiarbeit als wichtige Maßnahme zur Förderung von Lernprozessen in der pädagogischen Praxis • Die Rolle des Lehrers und die vorbereitete Umgebung als entscheidende Faktoren für die didaktische Umsetzung des Konzeptes • Beispielhafte Beschreibung und Analyse von Entwicklungsmaterialien Montessoris 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Montessori-Material: Übungen des täglichen Lebens und Sinnesmaterial in Kinderhaus und Schule • Film: „Das Prinzip Montessori — Die Lust am Selber-Lernen“ - Kinostart: 06.09.2018 Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=vks7sMzf8Co

<p>als „Schlüssel zur Welt“ zur Erschließung entwicklungsförderlicher Kriterien des Materials</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Besuchs der Montessori- Kindertagesstätte Hamm zur Verdeutlichung und Vertiefung der praktischen Umsetzung der Überlegungen M. Montessoris 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammen-hänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur • Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Erzieher/in aus Montessorieinrichtung als Gesprächspartner/in • Montessori-Kindertagesstätte Hamm
--	---	---

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) 	
<p>4. Kritische Würdigung der Montessoripädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessoripädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes Vergleich des Ansatzes M. Montessoris mit dem Modell der kognitiven Entwicklung von Piaget 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <ul style="list-style-type: none"> vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und 	

	<p>Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)	
--	---	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
3. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
4. Der Unterricht bedient sich methodisch der Analyse von Fällen.
5. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
6. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
7. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
8. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Instrumente:

- Arbeitsordner
- Schriftliche Übungen

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
 - Kriterienorientierte Feedbackbögen/ Bewertungsraster
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als
 - schriftliches Fach bzw. als Abiturfach
- Analysebogen für Klausurrückmeldungen

Schriftliche Arbeiten:

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben. Aus diesem Grund wird im ersten Schulhalbjahr der Einführungsphase nur eine Klausur geschrieben (10.1.: 1 Klausur a 2 Unterrichtseinheiten, 10.2.: 2 Klausuren a 2 Unterrichtseinheiten/ Q1: 2 Klausuren a 2 Unterrichtseinheiten (Gk) und 3 Unterrichtseinheiten (Lk) pro Halbjahr/ Q2: 2 Klausuren a 3 Unterrichtseinheiten (Gk) und 4 Unterrichtseinheiten (Lk) pro Halbjahr).

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u. a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, selbstständig zu verfassen und im Unterricht – laut Beschluss der Lehrerkonferenz – mündlich zu präsentieren. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Inhaltlich soll sich diese mit einem pädagogischen, sozialen oder psychologischen (ausgenommen klinischer Psychologie) Thema befassen. Die Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule (siehe Homepage).

4. Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Kursbuch Erziehungswissenschaften“ verbindlich eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft.

5. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zur Vorbereitung der Facharbeit bieten die Lehrkräfte des Fachs Erziehungswissenschaft gemeinsam mit den weiteren Kollegen und Kolleginnen des Aufgabenfelds II einen „Methodentag“ zu Beginn der Einführungsphase an. Weiterhin werden punktuell Workshops oder individuelle Beratungstermine zur Erstellung der Facharbeit von KollegInnen des Fachs sowie des gesamten Kollegiums angeboten.